

Sie bleiben aber nicht allein an der Türe, sondern haben auch noch das Geschäft, den jüngsten und hübschesten Mädchen den Arm zu geben und sie den Vorbeigehenden, welche um das Haus herumspähen, auf gewandte Art anzubieten. Je strenger und durchgreifender die Polizei ist, desto wichtiger werden diese Weiber, und man sieht dann auch, daß sie sich schnell vermehren. Untersagt man den öffentlichen Mädchen einen Distrikt der Boulevards oder sonst eine häufig von ihnen besuchte Promenade, so kann man sicher darauf rechnen, sie am Morgen darauf zu finden, indem sie einer Begleiterin den Arm geben und sich durch außerordentliche Bescheidenheit und Anstand bemerklich machen. Diese Weiber bedürfen einer besondern Klugheit im Verkehre, die ihnen auch in verschiedenen Graden eigen sind.

Soldaten- und Barrierenmädchen: Man bezeichnet mit diesem Namen eine besondere Klasse von Dirnen, die keine feste Wohnung haben, besonders aber in der Nähe der von den Soldaten besuchten Barrieren gefunden werden. Meistenteils sind sie abscheulich häßlich und dadurch verhindert, in den schlechten Orten der innern Stadt Aufnahme zu finden. Sie haben eine ganz eigentümliche Haltung; ihr Benehmen gleicht nicht dem der gewöhnlichen Mädchen, und sie unterscheiden sich nicht von den Arbeiterinnen der niedrigsten Volksklasse. Unter ihnen gibt es viele jener häßlichen Bäuerinnen, die alle Jahre aus Burgund und anderen Gegenden kommen, die Ernte mitzumachen und in der Umgegend von Paris im Felde zu arbeiten. Von allen Seiten zurückgewiesen, finden diese Unglücklichen nur in Häusern ein Unterkommen, wo Schlafstellen vermietet und sie in der Nacht zusammengeschichtet werden. Im Sommer schlafen sie in Scheunen, in leeren oder im Bau begriffenen Häusern, oft auch in Kalköfen und an anderen offenen Orten. Sie gehen unaufhörlich von einer Barriere zur anderen, kommen in die Stadt, wandern wieder hinaus und wissen sich mit einer unglaublichen Gewandtheit zu verbergen. Jagt man sie fort, so kommen sie doch stets wieder, so daß endlich die Polizei der Sache überdrüssig wird.

Längs den Fußsteigen und den Landstraßen geben sie sich, zu jeder Stunde des Tages, ohne von der Gegenwart der Vorübergehenden eingeschüchtert zu werden, den Soldaten preis und zu den widrigsten Ausschweifungen her. Sie stecken, besonders im Sommer, die Soldaten an. Da sie sich nirgends ansiedeln und von